

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Rahmenlehrplan

Aufbau

Die Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen gliedert sich in drei Jahre:

- Das **1. Lehrjahr** dient dazu, die verschiedensten Arbeitsbereiche im landwirtschaftlichen Betrieb kennen zu lernen, um dem Lehrling eine umfassende Orientierung zu ermöglichen und in die Fachausbildung einzuführen.
- Im **2. Lehrjahr** erfolgt die spezielle Fachausbildung, in der auch eine Schwerpunktbildung erfolgen kann (vor allem ergibt sich erfahrungsgemäß eine Differenzierung zwischen Landwirten und Gärtnern/Gemüsebau).
- Im **3. Lehrjahr** werden schließlich die Kenntnisse vertieft und eigenständiges Arbeiten geschult. Dazu dient dann insbesondere die umfassende Jahresarbeit.

Die Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen stellt ein vielfältiges Angebot von Lerninhalten zur Verfügung, die dem Lehrling zur **Selbstausbildung** dienen können. Der **Ausbildungsinitiativkreis**, der aus einer Gruppe von Ausbildern, Seminarleitern, Lehrlingsvertretern und weiteren Interessierten besteht, organisiert und begleitet die Ausbildung. Verantwortet wird sie vom **Beirat**, der sich aus Mitgliedern des Ausbildungsinitiativkreises und des Vorstandes von Demeter NRW bildet.

Die Seminare und Veranstaltungen zur theoretischen Ausbildung werden von der **Seminarleitung** als feste Betreuer eines Jahrganges und der **Ausbildungskoordination** eigenständig organisiert.

Betriebliche Ausbildung

Die **praktische Ausbildung** findet auf landwirtschaftlichen Betrieben statt. Der dazu ausgewählte Betrieb kann jährlich, muss aber mindestens einmal im Verlauf der Ausbildung wechseln. Sinnvoll ist ein Wechsel nach dem 1. Lehrjahr. Betriebswechsel müssen im Vorfeld mit den Seminarleitern abgestimmt werden. Der Lehrling bewirbt sich bei den von der Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen anerkannten Betrieben und schließt mit dem Betrieb den Ausbildungsvertrag ab.

Der **Ausbildungsvertrag** beinhaltet die wichtigen Punkte des Ausbildungsverhältnisses auf dem Hof: das konkrete Ausbildungsziel für das betreffende Lehrjahr, Arbeitszeiten, Urlaub, Vergütung (Höhe der Vergütung, Abzüge für Kost und Logis, Auszahlungsbetrag). Dem Ausbildungsvertrag liegt auch als Anlage der aktuelle Rahmenlehrplan bei, der stichwortartig die Themengebiete benennt, die im Rahmen der Ausbildung vermittelt werden.

Der Lehrling arbeitet während der Lehrzeit im Rahmen der betrieblichen Gepflogenheiten im Betrieb mit und lernt dabei die verschiedenen Tätigkeiten kennen und ausführen. Dabei wird ihm auch das dazu erforderliche Wissen vermittelt, so dass er spätestens zum Ende des dritten Lehrjahres alle wichtigen Fertigkeiten und Kenntnisse beherrscht.

Die **theoretische Ausbildung** zum Erwerb des notwendigen Wissens findet laufend auf dem Betrieb statt: Neben dem ganz praktischen Wissen, das zur Ausübung einer bestimmten Tätigkeit notwendig ist, muss auf den Betrieben auch das spezielle Fachwissen vermittelt werden. Dazu müssen regelmäßig auch Theoriestunden abgehalten werden (bspw. im Rahmen von wöchentlichen Lehrlingsabenden oder von problemorientierten Hofrundgängen).

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Die alltäglichen Ausbildungsschritte und die Arbeit an den Kenntnissen müssen vom Lehrling über die gesamte Lehrzeit im **Berichtsheft** dokumentiert werden. Auf diese Weise wird der individuelle Ausbildungsweg dokumentiert und der Lehrling vertieft seine Ausbildung durch regelmäßige Reflektion der Tätigkeiten. Das Berichtsheft muss vom Ausbilder mind. monatlich kontrolliert werden, was Anlass für ein Gespräch zwischen Ausbilder und Lehrling sein sollte, um den Stand und den Fortschritt der Ausbildung zu besprechen.

Der Lehrling erhält zu Beginn seiner Ausbildung eine **Checkliste**, welche die wichtigsten Ausbildungsinhalte der praktischen Ausbildung enthält. Durch ein regelmäßiges Durchgehen (mind. einmal jährlich, besser halbjährlich) dieser Liste mit dem Ausbilder zusammen, können die in der Zwischenzeit bearbeiteten Punkte abgehakt werden. So ist schnell erkennbar welche Punkte über die ganze Ausbildung hinweg noch nicht oder noch unzureichend bearbeitet wurden. Dies sollte Anlass zu einem Gespräch über den Stand der Ausbildung sein.

Die (je nach Schwerpunkt) vollständige und unterschriebene Checkliste und das lückenlose Berichtsheft sind Voraussetzungen zur Teilnahme an den Prüfungen.

Überbetriebliche Ausbildung

Über die betriebliche Ausbildung hinaus finden 3-4-tägige, monatliche **Wanderseminare** wechselnd auf den Betrieben statt. Neben dem Vermitteln und Erarbeiten grundlegender fachlicher Theorie werden hier eine Vielzahl von Betrieben und ihre Besonderheiten kennengelernt.

Ein großer Schwerpunkt der Seminare ist auch das Vermitteln eines umfassenden Hintergrundwissens der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise. Anhand von praktischen Fragen ergeben sich die Themen der Seminare.

Praktische Übungen dienen dem Lehrling dazu sich so zu entwickeln, dass er sich seiner Persönlichkeit entsprechend dem Alltag des Betriebes einzubringen lernt. Künstlerische Einheiten in den Seminaren fördern das soziale Miteinander und bieten jedem Einzelnen Raum für persönliche Entwicklung.

Nach einem Jahr nehmen die Lehrlinge an einem 4-wöchigen Kurs auf dem Dottenfelderhof (Januarkurs) und je nach Finanzvolumen nach 2 Jahren an einem 3-wöchigen Kurs ebenfalls auf dem Dottenfelderhof (Februarkurs) teil.

Im dritten Lehrjahr steht die **Jahresarbeit** im Vordergrund: Sie dient der eigenständigen Vertiefung eines Themas durch den Lehrling in der Kombination mit einem praktischen Teil. Auf diese Weise werden Theorie und Praxis exemplarisch verbunden und intensiviert. Dazu muss dem Lehrling im Alltag ein entsprechender Raum und Zeit zur Verfügung gestellt werden; neben dem Ausbilder begleitet auch ein externer Betreuer die Jahresarbeit.

Die Ausbilder verpflichten sich an den **Ausbildertagungen** teilzunehmen, die einmal im Jahr stattfinden und neben dem Austausch auch zur Fortbildung der Ausbilder dienen.

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

		Seminar	Dottenf. Hof		Gärtner	Landwirte
		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	
Allgemeine Grundlagen						
	Geschichte der Landwirtschaft		x			
	Landschaftsentstehung und Gestaltung	x				
	Pflanzenkunde	x	x	x		
	Tierkunde	x	x	x		
	Fachrechnen	x	x	x	x	
Bodenkunde & Bodenfruchtbarkeit						
	Bodenarten und Typen	x		x	x	
	Bodenbearbeitung und Geräte	x		x	x	
	Gründüngung und Zwischenfrüchte	x		x	x	
	Düngung und Kompost, Präparate		x	x	x	
	Nährstoffen und Kreisläufe	x		x	x	
Gemüsebau						
	Fruchtfolge und Pflanzengesundheit	x	x	x	x	
	Kulturführung	x		x	x	
	Jungpflanzenanzucht	x			x	
	Gärtnerische Technik	x		x	x	
	Vermarktung			x	x	
Ackerbau						
	Fruchtfolge	x	x	x		
	Druschfrüchte	x		x		x
	Hackfrüchte	x		x		x
	Grünland	x		x		x
	Technik im Pflanzenbau					x
	Waldbau		x			
Tierhaltung						
	Rinderhaltung	x	x	x	x	x
	Schweinehaltung	x		x		x
	Geflügelhaltung	x	x	x		x
	Optional Schafe & Ziegen / Bienen		x		x	x
	Bienenhaltung				x	x
Technik						
	Arbeitsschutz	x				
	Technik und Anthroposophie			x		
	Werkzeugkunde und Werkstatt	x		x		
	Geräte und Maschinen	x		x		
BWL und Betriebsführung						
	Recht- und Gemeinschaftskunde	x		x	x	
	Soziale Übungen	x		x	x	
	Grundlagen BWL und Rechnungswesen			x	x	
	Betriebsführung		x	x	x	
	Vermarktung	x		x	x	
Geisteswissenschaftliche Grundlagen						
	Wahrnehmungsübungen	x		x	x	
	Anthroposophische Grundlagen	x	x	x	x	
	Menschenkunde		x			
	Astronomie, Kosmische Rhythmen		x			
	Darstellende Geometrie		x			
Künstlerisches						
	Plastisches gestalten und Zeichnen	x		x	x	
	Zeichnen		x			
	Eigene Gesundheit, Eurythmie		x	x	x	
Übergeordnete Themen						
	Vor- und Rückblicke, Berichte von den Höfen	x		x	x	
	Prüfungsvorbereitung und Prüfung			x	x	
	Gestaltung Abschluss & Tagung			x	x	
	Freiraum zur Gestaltung	x		x	x	

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

